

Vorn in Sachen Klimaschutz

Altenholz. Die Dachsanierung auf der Edgar-Meschkat-Sporthalle in Altenholz ist so weit gediehen, dass Ende September der Bau einer 900 Quadratmeter großen Bürgersolaranlage beginnen kann. Mit dieser dritten Anlage auf einem öffentlichen Gebäude gilt die 10000 Einwohner große Gemeinde beim Thema Solar als führend in Norddeutschland.



Die neue Bürgersolaranlage ist ebenso groß wie die im Bau befindliche in Rieseby. Für beide zeichnen die Vereinigten Bürgerkraftwerke mit Sitz in Altenholz verantwortlich. Vorstandsvorsitzender ist Dr. Olav Vollstedt, der in Schleswig-Holstein seit 2004 bereits weitere 15 Anlagen initiiert hat, als ehrenamtliches Vorstandsmitglied wirkt unter anderem Karen Weisheit mit. Ziel ist es, an weiteren Standorten zu investieren. Bürger machen den Bau mit dem Kauf von Anteilen erst möglich. 304000 Euro soll die neue Anlage auf dem Sporthallendach kosten, mit Rieseby kommt ein Investitionsvolumen von rund 600000 Euro zusammen. Die 54 Anteile à 1000 Euro in Rieseby seien bereits vergeben, die 55 weiteren für Altenholz können ab heute gezeichnet werden, so Vollstedt. Außerdem nimmt die Gesellschaft einen Kredit aus dem Programm zur Förderung erneuerbarer Energien auf. Wie hoch die Rendite ausfalle - gerechnet wird mit jährlich bis zu 7,25 Prozent -, hänge vom Wetter ab.

Mindestens bis 2030 soll auf dem Sporthallendach umweltfreundlicher Strom produziert und ins Netz eingespeist werden. Damit habe Altenholz ein zweites Mal in Sachen Klimaschutz vorbildhaft gehandelt, indem es nach dem Gemeindezentrum noch einmal kommunale Dachflächen zur Verfügung stellte, so Vollstedt. Bürgermeister Horst Striebich sprach von Glück, dass das Hallendach bei der Sanierung komplett neu aufgebaut werden musste. Das alte wäre für eine Solaranlage nicht geeignet gewesen. Zehn Prozent Neigung bekommt das neue Dach und eine Eindeckung mit Metallprofilen. Darauf werden 432 Solarmodule mit weiteren fünf Prozent Neigung montiert, so Henning Riecken, Geschäftsführer des planenden und bauenden Kieler Unternehmens ad fontes.

Bei Bürgern sei das Interesse an Anlagen auf öffentlichen Gebäuden immer weiter gewachsen, sagt Vollstedt. „Aber ich habe nicht genug Dächer.“ Altenholz sei eine rühmliche Ausnahme, in vielen anderen Gemeinden sei es schwierig, eine positive Entscheidung für die Nutzung zu bekommen. Von Steinzeit spricht Vollstedt mit Blick auf Schleswig-Holstein: Auf landeseigenen Liegenschaften gebe es noch keine einzige Anlage. Wissenschaftler zum Beispiel des Fraunhofer-Instituts prognostizierten dagegen, dass solaren Energiesystemen die Zukunft gehöre.

Wer Anteile an der Bürgersolaranlage zeichnen möchte, kann sich direkt an Olav Vollstedt wenden, Tel. 0431/3803480 oder E-Mail an vollstedt@pro-buerger-solar.de. Auch wer generell Fragen zu Solaranlagen hat, ist bei ihm richtig.

URL: http://www.kn-online.de/lokales/rendsburg_eckernfoerde/?em_cnt=169310&em_loc=4